

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 8. Dezember c. Nachmittags 4 1/2 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Zur Beratung kommen:

- 1. Schlufberathung über den Antrag auf Erweiterung des Straßenbahnhofes;
2. Antrag auf Vertiefung der Schmidt'schen Legaten-Gärten;
3. Antrag auf Rabattbewilligung für bezogenes Leitungs-wasser;
4. Antrag auf eine Nachbewilligung bei der höheren Töchterschule und Antrag auf Erhöhung des Titels 27. Bd. 5;
5. Antrag auf Feststellung des Etats der Gasanlafs-laffe pro 1888/89;
6. Antrag auf Feststellung des Etats der Wasserwerks-laffe pro 1888/89;
7. Etat der Gehilichigen Stiftung pro 1888/89;
8. Etat des Beirathes pro 1888;
9. Etat der Quarieramts- und Gerichts-Verwaltung pro 1888/89;
10. Etat der höheren Töchterschule pro 1888/89;
11. Etat der Arbeitsanalt pro 1888/89.

Schul-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 8. Dezember c. Nachmittags 4 Uhr im Gehilichungszimmer.

Aus der Stadt und Umgebung.

Stadensamt Halle a. S., Meldung vom 6. Dezember.

Angeboren: Der Arbeiter Franz Johann Anton Scholz und Friederike Wilhelmine Angeloch, 14. Weichstr. 29. - Der Schlichter Julius Gottfried Gütler und Amalie Erdmühle Marie Götler, Mühlgr. 14.

Geboren: Dem Schuhmacher Karl Hoffmann, Poststr. 44 1/2 E. Emilie Marie Gertrud. - Dem Stellmachers Arthur Heiner, Demnitz 1 E. Hermann Albert. - Dem Hütten-schleifer Albert Gottschalk, Gelbf. No. 1 E. Friedrich Albert Hermann. - Dem Wagenknecht Franz Lange, Trödel 12, 1 E. Elsie Gertrud. - Dem Salzfuhrer August Klöppchen, Göttern 8 1/2 E. Henriette Martha. - Dem Glendreher Rudolf Schön, Weichstr. 37 1/2 E. Marie Anna. - Dem Hütten-schleifer Anton Carl Peter, Weichstr. 10 1/2 E. Marie Clara Elisabeth. - Dem Metzger Carl Meising, Waisenpl. d. 5 1 E. Konrad Reinhold Bernhard. - Dem Kaufmann Wilhelm Gilmann, am Ulrichstr. 27 1 E. Martha Gertrud. - 2 mehrl. E.
Gestorben: Des Musikus Hermann Geier S. todtgeborenen Weichstr. 14.

Theater-Feuilleton.

Carl Reinecke, der Komponist der Oper: „Auf hohen Befehl“, die heute an unserem Stadttheater erstmalig in Scene geht, erweist sich als Dirigent, Tonbildner und Claviervirtuose eines so unbestrittenen Rufes, daß es überflüssig erscheint, hier nochmals darauf hinzuweisen. Weniger bekannt, selbst hier in der Nachbarschaft seines Wohnens, ist sein Lebenslauf. Vielleicht kommt dies daher, weil Reinecke zu den spätesten Musikern gehört, die den Tautanen einer die intimsten Beziehungen sensationell aufbauenden Melodie verschrieben und, da es ihnen stets lediglich nur um die Sache zu thun ist, von ihrer Person weiter kein Geräusch machen. Diese Solidität und vornehmste Bescheidenheit ist charakteristisch für das ganze künstlerische Streben und Schaffen Reinecke's. So ist er schon in früheren Jahren in Leipzig mit dem ihm eigenen lebenswichtigen Lächeln an's Dirigentenpult treten ich, sel mir eine Gesangsliste des alten „Graban“ ein. Dieses nun auch längst betattete Original, das als langjähriges Mitglied des Gewandhaus-Orchesters ein Stück Musikgeschichte Leipzigs repräsentirte, berückete mit Vorliebe, wie er Reinecke als Jüngling im Gewandhaus habe erstmalig spielen hören, wie er dem schüchternen, schmächtigen Jüngling nicht viel zugetraut, durch seine Leitung aber eines besseren belehrt worden sei und ihm in stiller Anerkennung die Hand gedrückt habe. Es war dieselbe Hand, unter deren Leitung Grabau später noch viele Jahre das Cello streichen sollte, und der nachmalige Meister hat ihm den Jüngling gepensdet aufmunternden Götterdienst nicht verzeihen. Reinecke concertirte meines Wissens damals in ganz Europa. Der Vater, ein tüchtiger Musiker aus Altona, hatte ihn zum Klavierkünstler ausgebildet. Mit 18 Jahren erregte er durch sein Spiel in Kopenhagen und Stockholm bereits Aufsehen. In Leipzig wirkten damals Mendelssohn und Schumann, es bildete den musikalischen Mittelpunkt Deutschlands und wurde auch bestimmend für die Richtung des jungen Reinecke, welcher zu den genannten Meistern in ein interessantes persönliches Verhältnis trat. 1851 wurde er durch Ferdinand Hiller als Lehrer an das Conservatorium zu Köln berufen. Im Jahre 1854 ging er als Musikdirektor nach Bamern, wurde 1859 Dirigent der berühmten Rosenwieschen Singelode in Breslau und wurde, nachdem in dieser Stellung seine hervorragende Dirigentenbegabung zu Tage getreten war, 1861 von dem Comité der Gewandhaus-Concerte in Leipzig zum ständigen Dirigenten dieses durch Mendelssohn berühmt gewordenen Musik-Institutes berufen, das er noch heute im Geiste seines Vorgängers und von schönen Erfolgen geträumt, leitet. Was er als Dirigent und schaffender Künstler in Leipzig geleistet, fand wohl seinen unabweislichen Ausdruck darin, daß man bei der im Jahre 1884 stattgefundenen Festsitzung im Gewandhaus seine Wille neben der Schumann's und Mendelssohn's zur Ausstellung

Stadensamt Giebichenstein, Melb. v. 5. Dezember

Angeboren: Der Fleischer J. A. Daniel, Halle und Witte 2. E. M. Stephan geb. Heiler, Neißtr. 7.
Gestorben: Dem Zimmermann S. A. Naumann 1 E. kleine Weichstr. 8.
Gestorben: Des Handarbeiter S. Krieger 1. 7 E. Neißtr. 43.
Meldungen vom 6. Dezember.
Angeboren: Der Wägenführer F. S. Sachs und J. M. D. M. Klotmann, Weichstr. 9 und Halle a. S.
Gehilichungen: Der Bierne C. D. S. Jürgens und G. B. Wenzel, Neißtr. 91 und Brunnenstr. 53.

Stadensamt Trotha, Meldungen vom 22. Nov. - 3. Dez.

Angeboren: Der Bergmann Georg Ernst Heinrich Thieme und Friederike Maria Hilge, Trotha.
Gestorben: Dem Schlofermeister Karl Barth 1 E. Trotha. - Dem Arb. Gustav Fiebeland 1 E. Seeden. - Dem Böttchermstr. Herm. Kobiens 1 E. Trotha. - Dem Arbeiter Friedrich Schaal 1 E. Trotha. - Dem Arbeiter Hermann Büchlich 1 E. Trotha. - Dem Kermacher Franz Rod 1 E. Trotha. - 1 mehrl. E. Trotha. - Dem Arbeiter Emil Geißler 1 E. Trotha.
Gestorben: Des Schlofermeisters Franz Römer S. Franz 1 M. 17 E. Kämpfe, Trotha. - 1 mehrl. E. todtgeb. Trotha. - Des Arb. Wilhelm Vuchhardt S. Paul 1 M. 17 E. Kämpfe, Trotha.

\* [Städtische Verschönerungs-Commission.] In der letzten Sitzung wurde der nächstjährige Etat durchberathen. Derselbe stellt sich um etwas niedriger als der diesjährige. Der eingebrachte Antrag, die werthlosen Gärten auf der Allee von der Jägerbrücke bis zur sog. Dreierbrücke auf der Weichstraße, welche nur die dort befindlichen Kaffeebäume in Wächstum u. s. w. beengen, zu entfernen und von den verbleibenden Kaffeebäumen, welche zu nicht stehen, eine Anzahl herauszunehmen und anderswohin zu verpflanzen, fand Annahme. Der Verschönerungsverein, dem das Recht an diesen überflüssigen Kaffeebäumen zusteht, hat durch seinen Vorstand auf dasselbe verzichtet und überläßt es der Commission, Bestimmung darüber zu treffen. An geeigneten Orten, wo hin die prächtig gedeihenden Kaffeebäume zu stehen kommen sollen, dürfte es nicht mangeln.

\* Kirchliche Nachrichten von S. Georgen.] Am 4. Advent, Sonntag den 18. Dezember, Nachmittags 5 Uhr wird die Sonntagschule ihr Weihnachtsfest feiern. Aus dem Ertrag des Weihnachtsbogens, den die Frauenmissionsvereine der Gemeinden Neumarkt und Glaucha gemeinsam abstellen, kommt in diesem Jahre 2400 Mark an Missionen, Director Dr. Koenigmann abzugeben. Die Christliche Gesangsvereine und Christfeiern der verschiedenen Anstalten und Vereine in der St. Georgen-Gemeinde werden zu folgenden Zeiten stattfinden: die Armenbesuchungen am Donnerstag resp. Freitag den 15. und 16. Dezember Nachmittags 5 Uhr im Constanzenhause des Pfarrhauses der Redaktionsverein am Sonntag den 4. Advent Abends 8 Uhr im Constanzenhause

des Pfarrhauses; die Sonntagschule desselben Tages Nachmittags 5 Uhr in der Kirche; die Festschule am Dienstag den 20. Dezember Nachmittags 4 1/2 Uhr im Constanzenhause des Pfarrhauses; die Kinderbenahranstalt am Mittwoch den 21. Dezember Nachmittags 4 Uhr im Saale der Militär; das städt. Stenographenhaus am 23. Dezember Nachmittags 4 Uhr; die Herbstfeier zur Heimath am 1. hell. Christtag früh 6 Uhr.

\* [Aus unserer Schulen.] Aus Norwegens Hauptstadt Christiania weist Herr Schulinspector Johnson in unseren Mauern, um das Halle'sche Schulwesen kennen zu lernen. Derselbe hospitirt jetzt in den städtischen Volksschulen. - In den letzten Wochen hospitirten noch an unserer Schulen die Herren Pastor Kihly aus Duenesland und Seminardirector Olsen aus Norwegen.

\* [Der fünfte kommunale Wahlbezirks-Verein] hielt gestern Abend im „Concertsaal“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, in welcher zunächst die Jahresrechnung gelegt wurde. Danach betrug die Einnahme 170,98 Mk., die Ausgabe 167,25 Mk. Der Verein hat außerdem ein verzinlich angelegtes Vermögen von 112,74 Mk., das nur zu ganz außergewöhnlichen Zwecken Verwendung finden darf. Die Mitgliederzahl ist von 172 auf 189 gestiegen, die einen Jahresbeitrag von nur 50 Pfg. pro Mitglied zahlen. In den Vorstand wurden die Herren Oberlehrer Dr. Günther (Vorsitzender), Brauermeister Poppe, Getreidehändler Jordan, Buchhalter Waage, Rentier Beyer, Schlossermeister Klügler wieder, Kunstgärtner Schröder ernannt. Der Vorstand vertheilt die Aemter unter sich. Der Vorsitzende flatterte außerdem noch den Dank ab an die Vereinsmitglieder für bewiesenes reges Interesse, ferner die Herren, welche allgemeine Beschlüsse gehalten, und endlich die Presse, welche sich den Vereinsbestrebungen gegenüber wohlwollend verhalten hat.

\* [Der erste kommunale Wahlbezirks-Verein] hält seine diesjährige letzte Sitzung kommenden Dienstag Abend ab.

\* [Sitzung des sächsisch-thüringischen Alterthums-Vereins.] Herr Prof. Dr. Dümmer eröffnete die Versammlung und gab bekannt, daß der Magistrat zu Weichstr. 10 die Herren Herr Oberlehrer in Löbnitz und Richter Wittelschlothe erwirbt haben. Nachdem noch auf eine Heide von einigem Werthe eingewiesen worden war, referirte Dr. Wolf Dr. Schumann über das von Dr. Gerlach in Dresden herbeigeführte Freiburger Urkundenbuch. Die Aufzählung der Freiburger Erzbischof wird Halle'schen Salzhandlungen zugeföhrt. Auf ihrer Fahrt fanden sie im Mühlthale Erbstüde, welche denen in der Gegend von Goslar ähnlich waren. Sie nahmen die Stelle nach Goslar mit und erwarb sich das Erz als silberhaltig. So die Sage. In der That haben Beziehungen zwischen Freiberg und Goslar bestanden. Der Ort, wo die Erze zu Tage treten, hieß ehemals Christiansdorf und ist aus diesem Dorfe nachweislich die Stadt Freiberg entstanden. Der im 13. Jahrhundert zuerst genannte Name Freiberg ist auf das Jedem zustehende freie Schürrecht zurückzuführen. Ernst

brachte. Nächst Hiller gehört Carl Reinecke unstrittig zu den bedeutendsten Vertretern der von Mendelssohn gegründeten Schule. Unter seinen weit über hundert Werke umfassenden Tonbildnissen, die davon Zeugniß ablegen, sind seine Oper: „König Manfred“, mehrere Klavier-Concerte, eine Symphonie, die Concert-Ouverturen „Dame Kobold“ und „Ariadne“, viele einstuimmige und mehrstuimmige Lieder, auch seine abgerundeten, vornehm schönen Compositionen auf dem Gebiet der Kammermusik, hervorzuheben. Alle diese Schöpfungen sind geistreich geacht, formvollendet, feinsinnig harmonisch und melodisch. Sie sind mehr heiter sonnt als die tragische Seite des Lebens berührend, dennoch aber in ihrer Art tief und wahr empfunden. Seinen Werken auf dramatischem Gebiete hat Reinecke neuerdings die Oper: „Auf hohen Befehl“ angekreist, welche unser Publikum heute aus eigener Anschauung kennen lernen wird.

Die gestrige Wiederholung von „Viel Lärm um Nichts“ unterhielt das Publikum wiederum durch den köstlichen Humor der Hauptrollen und das flotte Ensemble, welches im Vergleich zur Premiere an Abundanz entschieden gewonnen hatte. Leider war der Reiz des Hauses nicht ein so guter, als nach dem großen Heiterkeitserfolg der Premiere erwartet werden konnte. Unsere Darsteller ließen sich jedoch durch die Viden im Zuschauerraum keineswegs verstimmen sondern spielten mit aller ihnen zu Gebote stehenden Laune und Aufmerksamkeit. Bei dieser Gelegenheit sei der Leistung des Herrn Kühn als Leonatos Bruder, welcher in der Besprechung der Premiere aus Versehen nicht gedacht worden war, als charakteristischer Charge Erwähnung gethan. Bezüglich der beiden Rollen unseres Schauspielers, Fr. Faber und Fr. Lehrens, sei bemerkt, daß sie in ihren kleinen Rollen machende Routine und Begabung verathen. - Morgen Abend geht Raimund's „Fremdenberg“ erstmalig in dieser Saison in Scene. Bei den Proben zu diesem herrlichen und belebtesten Produkt der Raimund'schen Muse wurde unter Anderem auch auf eine besonders farbenreiche und belebte Gestaltung der Festschleifen im Hause Flottwell's Rücksicht genommen; der zahlreiche entsprechend kostümirte Chor unseres Theaters wird hier den Effect der vom Verfasser arrangirten, echte Campagnaerlaune athmenden Aufbarkeiten entsprechend unterstützen. Auch in dieser Beziehung dürfte die morgige Heftigkeit des vorerwähnten „Jugends“ unserer Bühne die damaligen Aufführungen überbieten.

[Nachdruck verboten.]

Sticke aus San Remo.

San Remo, 4. Dezember.
Jupiter Pluvius treibt heute an der Riviera sein tolles Spiel. Kaum haben wir uns einige Tage an dem warmen

Sonnenchein erquidt, da fährt er mit rauher Hand dazwischen und öffnet die Schleusen des Himmels. Der Sturm peitscht das Meer auf, das seine schäumenden Wogen gegen die Kliffe treibt, die gelben, weißen Klätter der Platanen wirbeln im Winde, der Regen fällt in Strömen nieder. . . . An solchen Tagen, wie gestern braucht man nicht Hypochonder zu sein, um sich einer riesengrämigen Stimmung hinzugeben. . . . Da thnen zum Ueberflus noch die getragenen Klänge eines Traumer-marisches von der Straße herauf - ein Leichenzug bewegt sich an der Villa Cirio vorbei durch die via Vittorio Emanuele, der Kronprinz tritt aus Fenster und schaut ersten Blickes dem feierlichen Condukt nach. Man erwirft einem alten, pensionirten Offizier die letzte Ehre. Unter Vorantritt einer Militärkapelle folgen Deputationen verschiedener italienischer Regimenter in ihrer stiebenden Uniform, Kapuzinermönche in großer Zahl, brennende Kerzen, die aber der Wind und Regen verflücht, in den Händen tragend, murmeln die Sterbegebete. . . . Das Volk läßt entflohenen Hauptes den Leichencondukt vorbeistreichen und verneigt sich gläubig vor dem Bilde des Ertrunkenen, das auf hohem Kreuze vorangetragen wird. Letz verhalten die Klänge in der Ferne, der Kronprinz zieht sich vom Fenster zurück, das ankaltende Regenwetter verbieth ihm die gemoante Ausfahrt.

Das Allgegenwärtige des Kronprinzen ist fortgesetzt ein gutes zu nennen und wenn auch die Kräfte über den eigentlichen Stand des Leidens das tiefste Stillgelegenheitsbewußtsein, so ist man doch allgemein der Ansicht, daß kein Grund zu unmittelbarer Besorgniß vorliegt. Möchte die Vermuthung, die ich in meinem letzten Briefe ausgesprochen, doch das Richtige getroffen haben!

In das ewige Einzelne des Tages brachte am Donnerstag das Vorbeistreichen des deutschen Mittelmeerregiments, das eine willkommene Abwechslung. Wie ich aus der heute eingetroffenen Post ersehe, liegen darüber in deutschen Blättern schon ausführliche telegraphische Berichte vor; den großartigen Eindruck des Schauspieles, das die Kliffe erfüllende Jubelgeschrei unserer Thierjaden, das von der Klippe aus freudig emvort wurde, die tiefe Klärung des Kronprinzen, die sich seiner bemächtigte als er von dem Balcone aus grüßend mit der Hand winkte zu schützen dazu ist die Sprache zu arm. Zu bedauern ist hier, daß die Schiffe nicht hier vor Anker gingen und unser Landesküste an's Land legten. Beim zukunmenden Verlaufe, der zwar nicht in der gleichen Höhe und zu bemerken stilligen Preise wie in der Feinmuth hier in verschiedenen Cafés als „echt bayrisch“ verhandelt wird, hätte es sich einige Stunden so hübsch von dem fernem Feinmuth plaudern lassen.

Nach dem gestrigen Sturm und Regen war heute wieder heftiger Wetter eingetreten und der Kronprinz konnte den Vormittag, um einen Gang in die alte, theils noch in Trümmern liegende Altstadt zu machen. Zu folgte









bei ihm schliefen sich. Wegen der hohen Bergzeit wurde er zu 3 Monat Gefängnis verurtheilt und dem Gefängniß, Herrn Major Richter, Substitutionsrichter zuerkannt.  
 Der Richter Max Müller aus Nadelnoll war wegen vorläufiger Körperverletzung mittels gefährlicher Werkzeuge angeklagt. Das Vergehen that er in der Nacht zum 30. Mai in Nadelnoll gegen den Gärtner W. Barth aus Nadelnoll an, der damals auf Urlaub war und wie Müller in Nadelnoll zu einem Tauerzungenen gewesen, zu Schanden kommen lassen. Auf dem Heimwege sind Beide in Folge unpassender Berge des J. Müller gegen eine Frau, die sich in Begleitung ihres Mannes, aneinander gestritten, wobei J. Müller 3 von 4 auf das Gesicht geworfen und am Kopfe verletzt worden. Beiden wollten ein blaues Messer in Müllers Hand bemerkt haben, was dieser entziehen beabsichtigte. Die Verletzung löste Barth im Ringen leicht durch sein gegenseitiges Entgegengehen erhalten die 1st. Staatsanwaltschaft 6. Monat Gefängnis. Mit Rücksicht auf des Angeklagten bisherige Unbedenklichkeit ermäßigte der Gerichtshof die Strafe auf 4 Monate.  
 Wie singt der alte Schwannentanz? der zwar recht auf bösen Wegen, der sich auf dem Trum hin legen und der Gegenstand vermischt, wenn man einen Mann beist. Und er hat Recht der Wäcker, denn es ist nicht immer gutgehen, sich zu sehr zu betheuern, wenn auch das Näherwort wahr sein mag. Aber niemand, einen Mann geholt, der ist kein braver Mann. Man löse, was sich da in der Nacht zum 7. August in Hoffmanns Gasthaus zu Dienitz zugestiegen. Angeklagt wegen Hausfriedensbruchs, ruhestörender Lärm und Schändelbildung war der Kolbgarner W. D. Dehmlich aus Dienitz. In seiner Nacht hat er sich angetrunken in genanntem Lokal eingelassen, wo gerade ein Theaterstück im besten Gange gewesen. Nach mehreren Biertrinken war er überaus laut geworden und hatte solchen Lärm betriebl, daß die Wirthschaftszugewogen, die Veranlassung zu werden und sich zu entfernen. Schließlich war der Aufseher besetzt darüber emdrit, daß ihm der Wirth keine Getränke mehr verkaufen wollte, zum Demoliren übergegangen. Schimpflicher, Wüthel, Scheldentruß, 24 Hinfälle, Sänglerwerb, Menaagen, Kesseln, 2 Hinfälle, 1 Hinfälle, Süßb. Nache wurden von ihm heils schreimend, ließ er sich bedrücken. Die mehrmalige Aufforderung des Wirths das Licht zu verlassen, hatte er gleichfalls nicht beachtet; erst dem hinauskommenen Gen. hatte er sich nur durch Zureden gelungen, den D. hinauszuweisen. Nach des Beamten Wegange ist er jedoch wieder eingedrungen und hat unter Lärm bis früh 6 Uhr dort gewirbellet. In seiner Entschuldigungsrede der Angeklagte an, kamals

stirnlos bekrännt gewesen zu sein, in Folge der Wüthung von Bier und Cognac. Den angeklagten Schaden hat er dem Wirth mit einigen 10 Mk. ersetzt, was bei Verurteilung der Strafe mildernd in Betracht kam, ebenso wie des Angeklagten damalige Angetrunkenheit. Die Strafe lautete wegen Hausfriedensbruchs in idealer Konkurrenz mit ruhestörender Lärm und Schändelbildung auf 10 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis.

**Probing und Nacharbeiten.**  
 \* Sengels, 4. Dezember. Ein bedauerliches Verbrechen (S. 11) dessen Folgen noch nicht abgeklungen, hat sich in Potsdam ereignet. Ein dem Gefängniß überführter und von diesem erst kürzlich erwerbener Hund war davongelaufen und hatte sich einige Tage in Potsdam u. c. herumgetrieben, wobei er eine Anzahl Hunde bis. Am Sonnabend lehrte der selbe wieder nach Potsdam zu seinem Herrn zurück. Hier verurtheilte der kleine Sohn Börners den Hund zu freilaufen, wurde aber von demselben geissen. Dieser hat die unersättliche Unternehmung ergehen, daß der anderen Tages darauf geübte Hunde soll gewesen; in Folge dessen sind schon viele Hunde in Potsdam und Umgegend erschossen worden. Ein Wächter in Potsdam mußte seinen Jagdhund im Bezirk von über 300 Markt ebenfalls lassen. Der geissene Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung und ist bis jetzt noch vollständig wohl. Wie verlautet, soll die Wunde sofort nach dem Bisse von einem angewandten Manne mit dem Wunde ausgekratzt worden sein, so daß Hoffnung vorhanden ist, den Knaben gesund zu erhalten.

\* Döbeln, 4. Dezember. (Selbstmord). Der als Kammerunteroffizier fungierende Sergeant B. von der 7. Compagnie der hiesigen Garde hat sich am 2. d. M. Vormittags auf der Kommer erschossen. Er hat zu seiner traurigen That, deren Motiv noch unbekannt ist, ein Dienstmädchen benutzt.  
 \* Duernitz, 3. Dezember. (Geisteskrankes verholet). Ist so schlecht wie gezoleten! sagt ein Sprichwort, und ein anderes: Die Sonne bringt es an den Tag. Der Detonant Samuel Wille aus Gatteritz liierte am 22. September cr. um die Wirthschaft Wahn bei einem hiesigen Händler ab und empfing 10 Mk. der Einbinderentlohnung, welche er in einer Briefkiste verpackte. Eine halbe Stunde später war das Gut mit den 400 Mark verschwunden. Alles Nachrichten, Anzeigen, Beschlagnahmenschreiben u. dergl. war vergeblich. Wille kramte die Sache. Er schloß, ein Exemplar zu fabriciren. Er gab des geringigsten Obiges und selbst auf die Gefahr hin, daß ihm mit weiter Kosten erbrechen müßten, betraute er mit der Angelegenheit einen gewissen Geheimpolitken. Demselben ist es nun auch gelungen, den euligen Gegenstand, der übrigens

sehr klug zu Werke gegangen ist, ausfindig zu machen. Die Beweise sollen geradezu erdrückend sein. Selbstredend wird nun die „Belohnung“ nach den Paragrafen des Reichsstrafgesetzbuchs verabfolgt werden.  
 \* Gera. Ein entsetzlicher Verfall ereignete sich Mittwochs Nachmittags gegen 2 Uhr in Gera. Auf dem Hofe des Fuhrherrn D. dahelst spielten die beiden Knaben G. und G., ersterer acht, letzterer etwa 4-5 Jahr alt. Da erblickte G., neben einem Hackflöße eine Solsart, ergriff diese und forderte seinen Spielgenossen auf, die Hand auf den Slos zu legen, damit er ihn die Finger abhade. Der unerschrockene Knabe heft die Aufforderung für einen Scherz an und legte wirklich den Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand auf den Slos, als auf einmal der G. die Wz aufdoh und mit einem Schlage die beiden Finger vollständig von der Hand trennte.

**Nachtrag.**  
 \* Vom Kronprinzen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin fuhren nach Aschaffenburg; dort besichtigte der Kronprinz ein Pferd und ritt nach Golla, die Kronprinzessin und ihr Gefolge gingen zu Fuß. Der Kronprinz war sehr gut ausgelaßt, er lachte viel und unterließ sich zu wiederholten Malen längere Zeit. Seine Stimme ist stärker geworden. Nach Meldungen der „Alln. Zig.“ wird der Kronprinz neuerdings mit um den Palz gelegenen Kompresen von jeherhaltigen Kreuzfahrern Wasser behandelt. Das Verschwinden der Anspielung der Mandelberg beweist, daß wenigstens diese Anspielung auf Entzündung beruhigt, nicht auf Krebs.

**Telegraphische Nachrichten.**  
 London, 6. Dezember. Die Kommission der Bundeskonferenz zur Berathung der Frage betreffend die Passivität in den Ländern hielt heute eine fünfstündige Sitzung. Da indes der Bericht der Kommission noch nicht fertig gestellt ist, so ist die auf morgen anberaumte Plenarsitzung bis nach Ausarbeitung des Berichtes vertagt worden. Die Kommission wird morgen wieder zusammentreten.  
 London, 6. Dezember. Der Union-Dampfer „Spartan“ hat heute auf der Aubette Madelta passirt.

**Parquethoden-Wachs**  
 eigenes Fabrikat von vorzüglicher Qualität, in Blechbüchsen à 1/2, 2/3, und 5 Kilo, mit ausführlicher Gebrauchsanweisung. Depots in allen größeren Städten Deutschlands.  
 Eine 2/3, Kilo-Büchse A 5.-, eine 5 Kilo-Büchse A 10.- franco jeder Poststation.  
 Stahlspäne zum Reinigen der Böden, A 1.40 per Kilo, franco bei 5 Kilo.  
 München, Barbarino & Kilp, am Marienplatz, 1st. hoper. Hoflieferanten.  
 In Halle a/S. zu haben bei Selmsbold & Comp.

**Burgkäse**  
 ein vorzüglicher Kuhkäse (Korbkäse) à Stück 35 J traf in reiner und halbreifer Qualität wieder ein.  
 Georg Holtzhausen, Leipzigerstraße 1.  
**Kosen- u. Weichen-Seife**  
 à Stück 40 Pfg. empfiehlt in vorzüglicher Qualität M. Waltsgott.  
 Gathe Zeltower u. Märkische Mühlen, Erfurt, Brunnenkresse, Holländer Nothholz, französische Schwanzwuzel empfiehlt  
 A. Schmeisser, Markt 13 im Keller.  
 Gut lockende Hülsenfrüchte, alle Sorten schöne Pfefferkörntoffeln empfiehlt  
 A. Schmeisser, Markt 13 (Marienblichhof), im Keller.  
**Hausverkauf.**  
 In dem Concursverfahren über das Vermögen des Salzfabrikmeisters Andreas Naucke und der Handelsbank Friederike Bunert geb. Nerneck soll das denselben entsehlige gehörige, im Grundbuche von Halle a. S. Band 58 Blatt 2096 verzeichnete, in der Gerbergasse 2 hiersehlige belegene Wohnhaus in dem auf  
 Mittwoch den 21. Dezbr. cr. Vorm 11 Uhr im Restaurant „Paradiesgarten“ hiersehlst anberaumten Termin öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufslustige hieemitt einlade.  
 Halle a. S., den 3. Dezember 1887.  
 J. Ed. Pauschel, Concurs-Verwalter.  
 Ein schweres Schwungrad für Handbetrieb billig zu verk. Merzburgerstraße 12.

**Eduard Anton in Halle,**  
 Barfasserstrasse Nr. 1,  
 empfiehlt sein Lager von zu Festgeschenken für jedes Alter geeigneten Büchern etc.  
 der freundlichen Beachtung.

**Vorbereitung zur Handelskammerwahl.**  
 Die Herren der Gewerbetreibenden-Klassen A 1 und 2 werden zu heute Donnerstag Abends 8 Uhr in unser Vereinslokal gr. Berlin 13 eine Treppe hoch höflichst eingeladen.  
 Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

**Neue Sing-Akademie.**  
 Donnerstag den 15. Dezember Abends 7 1/2 Uhr im Volkshaus.  
 Beethoven, Ouvert. zu Coriolan. Mozart, Hymne für Soli, Chor und Orch. Glück, Arie aus Paris und Helena.  
 Mendelssohn, Athalia.  
 Soli: Fr. Doxat vom hiesigen Stadttheater, Frau Franz. Voretzsch, eine Dame aus dem Vereine.  
 Die verbindenden Worte von Ed. Devrient gesprochen von Hrn. Director Jantsch.  
 Nummerirte Billets à Mk. 3.00 bei Hrn. Meyer & Stock.  
 Unnummerirte Billets à Mk. 1.50 Poststrasse 9.  
 Generalprobe Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.  
 Texte zu Athalia à Mk. 1.50  
 Programme gratis à Mk. 0.10 Dasselbst Sperrsitze für die Mitglieder.  
 Während der Musikstücke bleiben die Saalthüren geschlossen.

**Stellenangebote**  
 Ein jung, gebildetes Mädchen von angenehm. Ausz. sucht Stellung in einer feinen Fam. als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung Hauptbed. Off. u. N. N. 5 in der Exp. d. Bl. erb.  
 Wegen Erkrankung des Mädchens suche per sofort oder 1. Januar eine zuverlässige Köchin, die selbstständig zu kochen versteht. Veraburgerstraße 27, 1.  
 Eine Frau sucht Beschäftig. i. Waschen u. Scheuern Unterberg 11, H. Fr. Andrae.  
 Ein anständiges Mädchen für Küche und Haus sucht 1. Januar.  
 Frau Dr. Scharfe, Sophienstr. 14.  
 Per 1. April 1888 ist in meinem Hause Obere Leipzigerstraße Nr. 64 ein Comtoir zu vermieten.  
 Albert Kobe sen.

**Bleichseife**  
 in Niegeln und weisse Schmirseife, Bid. 20 J bei Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6.

**Weihnachts- und Tafel-Äpfel,**  
 schöne Waare,  
 Citronen, 25 Stück 1 A 50 J  
 Apfelsinen, 25 Stück 1 A 50 J  
 verkauft  
 Hahemann, gr. Ulrichstraße 16.

**Wirthen** liefert Billardstich fein und feht, 1 Bezug 22-30 Mk. Prof. gratis G. Martini, Schwiebus, Zabrüt.  
**5 Stück Vollerlinge für 20 Pfg.**  
 von neuer Sendung, in Schoden billiger empfiehlt  
 A. Blan, Mühlweg u. Wuchererstr. Ecke.

**Stohlenanzünder in Padeten, Petroleum, billige Kerzen in Auswahl, Bremsflint in 60 Pfg. bei E. Fleischer, alte Promenade.**

**Ein sprechender Bagagei**  
 mit Bauer ist wegzugehalber sofort zu verkaufen.  
 Gsch. Offerten unter V. N. 6435 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

**Slaviere** werden sauber gestimmt und reparirt bei Rob. Wilke, Bahnhofstraße 6.

**Telegraphische Depesche!**  
 Der berühmte  
**Salon-Agoston**  
 wird in einigen Tagen hier eintreffen, um einen Cyklus von Vorstellungen zu geben. Alles Nähere durch Zettel und Annoncen.

**Blauer Secht.**  
 Morgen Freitag laßt zum Schlachtefest  
 freundlichst ein W. Weber.  
 Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von Sonnabend den 10. d. M. an, meinen Marktstand eingehen lasse.  
 Gustav Koegel, gr. Steinstr. 22.

**Kunstgewerbe-Verein.**  
 Monats-Versammlung,  
 Donnerstag, den 8. Dezember d. J. Abends 8 Uhr i. Saaleh. Cafe David.  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftliche Mittheilungen.  
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 3. Vortrag des Herrn Professor Dr. jur. Freiherrn von Weffenbach: Technik und Geschichte der Holzleingearbeit und Holzmalerei mit besonderer Berücksichtigung der italienischen Renaissance.  
 4. Demonstration und Prämiation der eingelaufenen 12 Konkurrenzarbeiten zu einem Gedächtnisplatz für die Altengroschmidt der Knautschischen Brauereien hieselbst.  
 5. Herren Gebrüder Bethmann: Ausstellung der Möbel für 2 Damenzimmer im Biococon.  
 6. Herr Holzschlauer Wandorf: Ausstellung verschiedener Möbel.  
 Die Damen der Mitglieder werden wegen des mit der Ausstellung im Volkshaus an der Neuen Promenade zusammenhängenden Vortrags des Herrn Professor von Weffenbach zu dieser Versammlung besonders eingeladen. Sitzplätze vor der Rednertribüne bleiben für die Damen reservirt. Gatte sind willkommen.  
 Der Vorstand.

**Den Abdachlosen**  
 im Hof, Klosterstraße 8 u. 9 soll auch in diesem Jahre eine kleine Weihnachtsfeier bereitet werden und sind dazu die Unterzeichneten gern bereit, Geld und andere Geschenke entgegen zu nehmen.  
 Sessl, Rentier, gr. Ulrichstraße 6.  
 Rohmann, Hilsprebiger, Handelsstr. 30.  
 Eugling, Kaufmann, Obere Leipzigerstraße 33 im Comptoir.  
 Frau Superintendent Gerbst, Harz 8.  
 Seibel, Zimmermeister, Mühlweg 43.  
 Sauge, Rentier, Louisenstraße 12.

**Die Vollstücker**  
 befindet sich Brunnswarte No. 16. Das Oben von Marlen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätzig sein wird.  
 Hiermit warne ich Febrern, Niemand auf meinen Namen etwas zu borzen, indem ich keine Zahlung leiste.  
 Frau Fedr. Oesterheldt.

**Ein Beamter**  
 sucht zum 1. Februar 1888 Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe an H. S. postlagernd Gießen erbeten.  
 Albert Kobe sen.

**Berliner Weissbier-Salon.**  
 Donnerstag den 8. Dezember cr. Schlachtefest.  
 Früh 9 Uhr Wellfleisch.  
 Abends Wurst und Suppe.  
 Frische Wurst auch außer dem Hause.





# Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.

Offiziell:

Donnerstag den 8. Dezember 1887.

Anfang 7 Uhr.

85. Vorstellung.

64. Abonnements-Vorstellung.

Farbe: gelb.

Auftreten der ersten Opernkräfte

Alexandra Mitschinér, Emilie Lange, J. B. Wankmiller.

Zum 11. Male:

## Der Verschwender.

Zaubermärchen mit Gesang in 5 Akten und 3 Abtheilungen von Ferdinand Raimund. Musik von Conradin Kreutzer.

Zu der 2. Abtheilung: Concert.

1. a) In der Freude, Lied von Taubert, b) Frühlingszeit, Lied von Schnell. — Alexandra Mitschinér.
2. a) Frühlingslied von Schumann, b) „Zuleika“, Lied von Beechoven, Emilie Lange.
3. „Je nun, man trägt, was man nicht ändern kann“, Lied des Domherren aus der Oper „Das goldene Kreuz“ von Ignaz Brüll. — J. B. Wankmiller.
4. Traummärchen aus der Operette „Der Gelbbrediger“ von Willäder, — Martin Klein.

Der Concertfögel ist aus der Fälsche von Julius Blüthner hier.

### 1. Abtheilung:

Fre Christiane  
Ihr, ihr dienhabender Geist  
Julius v. Flottwell, ein  
reicher Edelmann  
Wolf, sein Kammerdiener  
Valentin, sein Bedienter  
Nola, Kammermädchen  
Ghevalier Dumont,  
Herr v. Helm,  
Herr v. Walter,  
Gründling, Wirth,  
Codel, Baumeister  
Fritz,  
Johann,  
Bediente  
Dienerhaft.

Clara Seidburg.  
Dr. H. Niemeier.

Berthold Sprotte  
Carl Friedau.  
Heinrich Jantsch.  
Margarethe Ulrich.  
Bernhard Kühn.  
Jan. Zimmermann.  
Dr. H. Niemeier.  
Emilie Joh.  
Theo Hieronim.  
Azel Delmar.

Wolf Müller.  
Theo Hieronim.  
Bernhard Kühn.  
Wolf Pfeiffer.  
Edmund Dof.  
Johann Boeme.  
Alwin Boeme.  
Sylviden. Genien.

2. Abtheilung (spielt 3 Jahre später).

Julius von Flottwell  
Ghevalier Dumont  
Präsident von Klugheim  
Annie, seine Tochter  
Baron Ritterstein  
Wolf, Kammerdiener

Berthold Sprotte  
Wolf Müller.  
Fritz Schmidt.  
Dora Steinhardt.  
Oto Reich.  
Carl Friedau.

3. Abtheilung (spielt 20 Jahre später):

Fre Christiane  
Nola  
Fritz  
Michel  
Hansel, seine Kinder  
Fritz,  
Käppi,  
Ein Gärtner  
Bediente. Nachbarsleute. Bauern.

Clara Seidburg.  
Dr. H. Niemeier.  
Berthold Sprotte.  
Carl Friedau.  
Heinrich Jantsch.  
Margarethe Ulrich.  
Anna Behrens.  
H. Brothheim.  
Helene Pauli.  
H. Wehden.  
H. Amthor.  
Gottfried Greger.  
Bediente. Nachbarsleute. Bauern.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

### Schauspiel-Preise:

Brock-Loge 1. Rang 3.—	III. Balkon 2.—	2. Rang letzte Reihen 0,50	III. Gallerie 0,40
Orchester-Loge 3.—	IV. Balkon 1,25	3. Rang nummerirt 0,75	
1. Rang-Loge 2,50	2. Rang-Vorbestehen 1,50		
1. Rang-Balkon 2,50	2. Rang-Durchgänger 1.—		

Bücher mit vollständigem Text à 20 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Garberode-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 M., gültig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Freitag den 9. Dezember. 86. Vorstell. 65. Abonnem.-Vorstell. Farbe: weiß. Die Zauberslöte. Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 10. Dezember. 87. Vorstell. 22. Vorstell. außer Abonnement Zum 15. Male: Wilhelm Tell. Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 12. Dezember: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 2 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben Preisen: Joseph und seine Brüder. Abends 7 Uhr: Zum 12. Male: Der Verschwender.

**Echt Pilsener** nur allein Hotel gold. Kugel, Leipziger Platz 1a.

### Isenthal & Co.,

gr. Ulrichstraße 24.  
Passementier u. Knopffabrik.  
Spezialität:  
Bedarfs-Artikel für Damen- und Herren-Schneiderei.  
Empfehlen zur  
Balsamson  
sämmtliche Bedarf-Artikel.  
Elegant sitzende Corsets,  
hochschönend.  
Neu! Rüschen-Kragen Neu!  
Große Anstellung passender  
Weihnachts-Geschenke.

### Otto Werner & Co.,

gr. Ulrichstraße 24.  
Spezial-Geschäft:  
Butter, Eier, Conserven,  
Braunschv. Fleischwaren,  
General-Vertreter  
der Herren Stroch & Müller  
Wurkfabrikanten  
Frankfurt a. Main.  
Zungenwurst, Kalbfleischwurst,  
Schwarzmagen, Hausmacher  
Leberwurst,  
Frankf. Bratwürstl.  
à Paar 30, 40, 50 Pfg.

### Vater Rhein

Weinruben- und Auster-Salon  
gr. Märkerstrasse 14  
(Fernsprech-Anschluss 169)  
empfiehlt

Pa. Holländer Austern  
in der Weinstube Dtdz. M. 1,60,  
ausser dem Hause Dtdz. M. 2,00.  
100 Stück ab Halle Mk. 16,00.  
Diners von à M. 1,50 an.  
von 1 bis 4 Uhr.  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Reservirte Zimmer.

Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Bauer's Brauerei.  
Donnerstag  
Schlachtfest.  
Fritz Träger.

H. Schöning, Mechaniker,  
Leipzigerstraße 12.  
Nähmaschinen-Lager.  
Ersatztheile.  
Nadeln. Oel.  
Reparatur-Werkstatt.

Atelier für Künstl. Zahnersatz,  
Plombiren etc.

Hugo Berthold,  
Geiststr. 3. I.

## Detailverkauf zu Engros-Preisen.

Walnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Datteln, Feigen,  
türk. und Catharinen-Pflaumen, ital. Birnen, französ.  
Birnen, weisse americ. Ringäpfel, ital. Prünellen, getr.  
Pärsische zu billigsten Engrospreisen.

### Beste Traubenrosinen

per 1 Pfd. 1,20, 5 Pfd. 5,75, 10 Pfd. 11, 20 Pfd. 20 Mk.

### Beste Schalmandeln

per 1 Pfd. Mk. 1,20, 5 Pfd. Mk. 5,75, 10 Pfd. Mk. 11,00,  
20 Pfd. Mk. 20,00.

Liebig's Fleischextract, 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/2 Pfd. 1/2 Pfd.  
7,10. 3,90. 2,10. 1,10.

Alleiniges Depot der berühmten

Chocolat F. Marquis, Paris,

langues de Borecs und in Tafeln per Pfd. von Mk. 3,50 an.

### Niederlage der Chocolat Suchard

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen, von Houtens  
Cacao, Gaedkes Cacao, Astr. Caviar, Kaukasischen und  
Ural-Caviar, Heringe in div. Saucen, Aal in Gelée, Christ.  
Anchovis, russ. Sardinen, Ia. brab. Sardellen.

### Elegant arrangirte Frühstückkörbe

à Mk. 6, 9, 12, 15, 20 und 30,00

### S. Pollak,

Conservenfabrik und Delicatessengrosshandlung,

Leipzigerstrasse 91.

### Fabrik künstlicher Blumen

### A. Riese,

große Steinstraße 17,

empfiehlt zu geeigneten Weihnachtsgeschenken:

Künstliche Blattpflanzen in naturgetreuer, bester Ausführung,  
Jardinieren, Schlingpflanzen, Ball-Garnituren, ferner  
Gold-, Silber- und Drauffränze zc.

Am heutigen Tage eröffne ich Geiststrasse 3. I selbst  
ein Atelier für künstlichen Zahnersatz, Plombiren etc.

### Hugo Berthold,

Mehrere Jahre Assistent bei Herrn Zahnarzt Weinert.

## Ausverkauf

Cocosläufern, Reisdecken,  
Manillaläufern, Angorafellen.

Da kein Adressgeschäft mehr habe, so will ich mit diesen Artikeln vollständig räumen  
und bietet sich bei gutem Sortiment Gelegenheit zu günstigem billigen Einkauf.

F. Lehmann früher Pfaffenberg,  
Königstraße 30.

### Döllniger Mehl-Niederlage

für Ober- und Süd-Stadt bei

### Otto Ebert, Blücherstraße 10,

empfiehlt echte Döllniger Fabrikate,  
Kaiser-Auszug, Kaisermehl, feinste Stollen- und Kuchenmehle.  
Alle Material- und Backwaren  
in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundt in Halle. — Pösch'sche Buchdruckerei (H. Kietzmann) in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.